

**Möchten Sie ein Geschäft kaufen?**

Ich habe solche von über 50 verschiedenen Arten, die direkt gekauft werden können. Möchten Sie verkaufen, kann ich Angebote verschiedener Art machen. Ich habe Restoranten mit über \$200,000, die sie in Banken, Fabriken und Handelshäusern anlegen wollen.

Ich habe garantierte und Verzug-Aktien, die 7 Prozent erbringen und garantierte 6 Prozent Schuldverschreibungen, um deren genaue Prüfung Sie gebeten werden.

**C. M. EATON**  
BUSINESS BROKER  
1106 W. O. W. OMAHA, NEB.

**6 1/2% ERSTE HYPOTHEKEN**

in vorzuziehender Form  
auf neue Bäume—Beträge \$300 bis \$2500—Schrittweise Ratenzahlung  
AMERICAN SECURITY CO., 17. W. 2. Etagen, OMAHA

**Patent-Zähne**  
No. 10.

Keine Platte oder Brücke — sondern eine Kombination davon — die größte patriotische Erfindung für die Leute die nur noch zwei oder mehr Zähne oder Wurzeln in jedem Kinn haben — können sich nicht lockern oder herausfallen und sind dennoch vom Träger leicht anzunehmen — zu säubern und wieder einzusetzen. Besondere Sprechweise soll dies prüfen, wenn sie die Mehrzahl der Zähne verloren haben.



**The Bailey Dental Co.**  
706 City National Bank Bldg.

**7% FÜR IHR GELD**

GARANTIRT  
HOME BUILDERS INC. OMAHA

**Orpheum**  
Douglas 494

**Critikloses Sandeville.**

Diese Woche: *Hamlet* & *McIntire*, *Joseph Jefferson*; andere Akte: *Donlin* & *McDale*, *Theodore Gordon*, *Swore* & *Wax*, *Claude Welden*, *Berillo* & *Trabiti*, *Orpheum* Reisebilder.

Briefe: *Mafine* (ausgenommen Samstags und Sonntags); *Gallerie* 10c; *heute* 25c.—*Abends* 10c.

**Aitchisoncookcornerer UNION FUEL COMPANY**

**KOHLER** 209 Süd 18. Str.  
Tel.: Douglas 295

Alle Annehmlichkeiten, Sanitärarbeiten, Heizung, Elektrik, Dacharbeiten, etc.

**William Sternberg Deutscher Advokat**

1209-1211 Douglas  
Douglas 1207-1209

**Miethen Sie eine UNDERWOOD SCHREIBMASCHINE**

Dies ist eine gesunde Ausgabe — sicherlich zur Verbesserung Ihres Einkommens.

„Die Maschine, die Sie brauchen“

Underwood Typewriter Co.  
1621 Farnam Str.

**WILLIAM HARSCH**  
11. und Howard Str.

Feiner Lundy den ganzen Tag  
Mit Bier an Kopf  
Feine Bilde und Placate

**Neueste Kriegs-Nachrichten!**

**Zepelin-Nacht in Paris.**

Paris, 28. Jan. — Hier wurden heute Gerüchte laut, daß mehrere Zepeline im Anzuge seien, um die Stadt zu beschleichen. Infolgedessen ist das Kriegsministerium benommen worden, frühe Maßnahmen zu treffen, um einem Überfall begegnen zu können. Französische Flieger werden paarweise in den Vorstädten der Stadt stationiert, um die Zepeline anzugreifen. Unterstützt werden diese durch große armierte lenkbare Flieger. Letztere schweben unantastbar über die Stadt dahin, um Nachrichten von dem Nahen des Feindes zu geben.

**Wien als deutsche Bundesgenossen.**

London, 28. Jan. — In einer Depesche aus Wien meldet die „Times“: Nach unoffiziellen Nachrichten aus Ostrika haben die Deutschen die sich mit eingeborenen Truppen vertrieben hatten, die Landung einer britischen Flotte mit Erfolg verhindert. Die Deutschen haben sich ein im Anzuge ganz neues Hilfsmittel mit Erfolg nutzbar gemacht. Sie haben Schwärme von Bienen, die mit Rauch teilweise betäubt worden waren, unter Deckeln im Ruch an Stellen, welche unsere Truppen passieren mußten, verstreut. Einige Stunden vor dem britischen Angriff jagten die Deutschen Trübe oder Schwärme, mit denen die Deckel betäubt waren, fort und nun ergossen sich die wild gewordenen Bienenwärme auf die Angreifer und jagten sie in die Flucht. Der Mißerfolg der Briten ist zum größten Teil auf diesen Bienenangriff wie auf die deutschen Gewehre und Maschinengewehre zurückzuführen.

Viele Soldaten wurden von den Bienen entsetzlich getötet, besonders an Gesicht und Händen; sie wurden temporär blind gemacht oder waren außer Stande, mit ihren zerhörenden Händen ihre Waffen zu gebrauchen.

**War eine britische Ente.**

Berlin, 28. Jan., drahtlos über London. — Die „Kölnische Zeitung“ erfährt aus direkter Quelle, daß die britische Angabe, feindliche Flieger hätten in der letzten Woche Essen beimgelacht und dort Bomben geworfen, völlig unbegründet ist.

**Schweiz erläßt Ausfuhrverbot.**

Bern, über Paris und London, 28. Jan. — Die schweizerische Regierung hat beschlossen, die Ausfuhr von Schokolade, Marmelade, Obst und elektrischen Kabeln zu verbieten, da infolge des starken Erports die genannten Artikel aus dem einheimischen Markt verdrängt sind.

**Moroccan besiegen Franzosen.**

Berlin, 28. Jan., (drahtlos über Sanbille). — Die libanesische Nachrichtenagentur berichtet: „Ueber Konstantinopel kommt die Meldung, daß der Führer der maurischen Rebellen, Abdul Malik, die Hauptstadt Jaz genommen hat und die Franzosen dort 3500 Mann an Toden und Gefangenen verloren haben, sowie neun Feldgeschütze und eine Anzahl Maschinengewehre.“ (Die Eroberung von Jaz durch die Rebellen war schon früher ab Marid gemeldet und ist daher nicht zu bezweifeln.)

**Chicagoer Viehhöfe geschlossen.**

Washington, 28. Jan. — Das Landwirtschaftsdepartement laudete gestern Verble aus, die Viehhöfe in Chicago und Pittsburg zu schließen, da neue Anhaltungen mit Maul- und Klauenseuche dort festgestellt sind. Voraussichtlich werden die Viehhöfe eine Woche geschlossen bleiben.

**Lagerhausgeich vernichtet.**

Lincoln, 28. Jan. — Der aus beiden Häusern der Registratur zusammengesetzte Ausschuss zur Verachtung des Geheimnisses betreffend die Schaffung eines Lagerhauses hielt gestern im Senatssaal eine Sitzung ab und beschloß, die oben genannte Verabingung bezüglich dieser Anregerung zu empfehlen.

**Marin Bade als Bundesrichter.**

Roma City, Ia., 28. Jan. — Richter Martin Bade von hier wird von Präsident Wilson zum Bundes-Districtsrichter an Stelle des verstorbenen Richter Smith McPherson ernannt werden. Congressmann Bollmer hat Richter Bade dem Präsidenten warm empfohlen. Richter Bade ist einer der anerkannt fähigsten Juristen und tüchtigsten Redner von Iowa und ein Mann von liberalen Lebensanschauungen.

**Erzähler der Partender wünscht Stellung bei hochbedeutenden Anträgen.**  
Telephon Red 5205

**Wie die Engländer deutsche Handelschiffe kapern.**

Ueber die Art und Weise, in der das Kapern deutscher Dampfer durch englische Kriegsschiffe zustande kommt, gibt ein aus Ägypten eingetroffener Bericht Aufschluß, in dem es heißt: „Bei dem drohenden Kriegsausbruch hatte sich eine größere Anzahl deutscher und österreichischer Dampfer nach den als neutral geltenden Häfen des Suezkanals geflüchtet und von dort ihre militärische Mannschaft nach Hause geschickt. Nach den Regeln des Völkerrechts wären diese Schiffe dort geschützt gewesen, insofern sie die Häfen nicht vor Beendigung des Krieges verlassen hätten. Inzwischen aber haben die englischen Behörden die in Port Said und Suez liegenden deutschen Dampfer auf folgende höchst unfaire Weise gekapert. Am 13. Oktober erschienen an Bord aller deutschen und österreichischen Dampfer Abteilungen der ägyptischen Polizei unter dem Kommando eines Offiziers, der den Kapitän erklärte, daß Niemand mehr aus Land gehen dürfe und daß die Schiffe die Häfen zu verlassen hätten. Selbstverständlich weigerten sich die Kapitäne dieser Aufforderung nachzukommen. Daraufhin haben die ägyptischen Hafenbehörden durch besonders dazu herbeigeschafften Personal die Maschinen in Stand setzen lassen, haben neue Mannschaften an Bord gebracht und endlich die Dampfer auch mit Kohlen und Proviant für 7 Tage ausgerüstet. Danach mußten die Schiffe am 15. bzw. 16. Oktober unter deutscher Flagge auslaufen. Einige Meilen von Port Said entfernt, wartete der englische Kreuzer „Warrior“. Als dieser die deutschen Handelschiffe entdeckte, besetzte er sich selbstverständlich, sie regelrecht zu „kapern“ und nach Alexandria zu bringen. Alle üblichen Formalitäten wurden von dem Führer des Kreuzers mit der peinlichsten Genauigkeit erfüllt und die gekaperten Schiffe bei Ankunft in Alexandria dem Marschall des Kriegengerichtes übergeben.“

Welch herrliche Sache ist doch ein Krieg, bei dem man ohne Gefahr für Leib und Leben so ein vorteilhaftes Geschäft machen kann.

**Untrügerische Episode.**

Die untrügerische und durch nichts zu beeinträchtigende Lebensfreude namentlich des weiblichen Teiles der belgischen Bevölkerung wurde die Veranlassung zu einem hübschen untrügerischen Zwischenstück in der Zeit der Kämpfe um Antwerpen. Gelegentlich da, so schreibt L. D. E. in der „Tgl. Blk.“, eine deutsche Marineabteilung auf der Landstraße unweit eines kleinen holländischen Städtchens einem bayerischen Regiment. Spontaner Jubel auf beiden Seiten. Der Kommandeur der Seefoldaten läßt haltmachen und die wackeren bayerischen Kampfgesossen durch einige flotte Weihen der Musikkapelle begrüßen. Und siehe da: von der unwiderstehlichen Abgymnast deutscher Regimentsmusik in dem geschlagen, überhaupt plötzlich aus den Mäulern der nahegelegenen Ortschaft eine Schar bäuerlicher Schönen leichtfüßig aus. Unbefangen, wie neugierig Kinder, nähern sie sich der Kapelle und wiegen sich vor den Augen der übertrafsten Krieger nach dem Laute der Musik in den Hüften. Nur eines kleinen Anstoßes bedarf es da noch, ein bedeutungsvolles Schmalzen der Bayern, ein einladendes Fingerknippen der Seelente, und im nächsten Augenblick wirbeln die Köde der von deutschen Soldaten gehaltenen holländischen „Weisjes“ den Staub der Landstraße auf, Bergessen ist alle Feindschaft, und für eine gelegene Viertelstunde verfinden die Schreden des Krieges in der pridelenden Weise eines deutschen Rheinländers.

**Die landwirtschaftlichen Produkte aus dem besetzten französischen Gebiet tragen bereits zur Versorgung Deutschlands bei.** Wie ein dort tätiger deutscher Beamter mitteilt, ist eine Reihe verlassener Zuckerrüben wieder in Betrieb gesetzt worden, um die noch im Boden liegenden Riesenmengen von Zuckerrüben zu verwerten. Der fertige Zucker wird nach Deutschland geschickt. Die französischen Landwirte erhalten auf diese Weise Arbeit und Verdienst. Leider reicht die Zahl der Arbeitskräfte nicht aus, um alle Rüben zu verarbeiten. Für einen Teil des Ackerfeldes Solingen wurden 40 Doppelwoagens Zuckerrüben aus Frankreich bezogen und an die Landwirte zur Viehfütterung abgegeben.

Ein Seelabel von der Länge einer Seemeile wiegt in der Luft 1 1/2 im Wasser 3/4 Tonnen.

In Boife, Idaho, gibt es 94 verschiedene Arten von Bier- und Schattendäumen, was als Beweis für den Erfolg eines guten Bewässerungssystems angeführt wird.

Eine gewöhnliche Art von Straß-Omnibussen in London ist mit Dampfmaschinen ausgerüstet, zu deren Betrieb Gase als Heizmaterial benutzt wird.

**Warttherieit.**  
(Liefert von der Great Western Commission Co.)

**Süd-Omaha, 28. Jan.**  
Rindvieh—Jahre 2800; Markt 10c höher.  
Pferd und Stute 20c höher.  
Stiere 15 bis 25c höher.  
Gute bis beste \$7.75—8.25.  
Mittelmäßige bis gute \$7.25—7.65.  
Gewöhnliche bis mittelmäßige \$6.75—7.25.  
Reifers Hart.  
Gute bis beste \$6.75—7.25.  
Mittelmäßige bis gute \$5.75—\$6.25.  
Gewöhnliche bis mittelmäßige \$5.00—5.50.  
Canners und Cutters \$4.00—5.00.  
Gute bis beste Feeders \$8.75—7.25.  
Mittelmäßige bis gute \$6.40—6.75.  
Gewöhnliche bis mittelmäßige

**Frauen-Hilfsverein.**

Bei der geliebten Veranmlung des Frauen-Hilfsvereins nahm Frä. Koehnemann die Stelle der abwesenden Sekretärin Frau Hinde ein.

Frau Val. J. Peter wurde für das von ihr in ihrem Hause arrangierte äußerst gelungene Konzert der Dank des Vereins ausgesprochen. Außer dem musikalischen Erfolg und dem uns dadurch bereiteten Genuß ergab sich nämlich der überragende Reinertrag von \$27.70. Auch die patriotische Kundgebung war erhehend, da während des Vortrags der „Nacht am Rhein“ und der österreichischen Kaiserhymne alle Anwesenden sich erhoben und mitfingen. Es wurde beschlossen, in 3 Wochen eine Karten-Unterhaltung zu geben.

Frau Wenger gab den Kaffee und wurde ihr gleichfalls gedankt.

Nächste Veranmlung Mittwoch, den 3. Februar, um 2.30 im Deutschen Haus. Vermählungsrat um 2 Uhr. Derselbe ist auch erucht, nächsten Samstag pünktlich um 2 Uhr sich 1309 Howard Straße einzufinden.

**Hilfsfond.**

In der Office der Tribune für den Hilfsfond eingegangen von  
John Braun, Minden, Ia., \$5.00  
Wm. Reubart Jr., Corleton \$5.00  
Frau Jul. Zimmermann, R3.  
Pancroft, Red., ..... \$2.00  
\$12.00

**Waffengenosenschaft.**

Seite, Donnerstag Abend, findet im Deutschen Haus die regelmäßige Veranmlung des Vereins Deutsche Waffengenosenschaft statt. Alle Diejenigen, welche beabsichtigen, sich diesem Verein anzuschließen, sind herzlich willkommen. Eine besondere Einladung ergeht an die österreichisch-ungarischen Kameraden, denn Deutsche und Österreicher kämpfen in diesem gewaltigen Kriege Schulter an Schulter gegen den Feind.

S. Lemm.

**Perionalsnotiz.**

Frau Fritz Deid bedankte ihren Gatten am 25. d. M. mit einem rühmigen Ankleben. Mutter und sind befinden sich wohl.

**Amstverlängerung.**

Lincoln, 28. Jan. — Ein vom Repräsentanten Sievers aus Dodge County dem Hause vorgelegter Gesetzentwurf bezweckt die Ausdehnung der Amststermine der Countybeamten von 2 auf 4 Jahre.

**Ans Council Bluffs.**

In den gastlichen Räumen von Herrn und Frau C. S. Leuch, 701 Tenthman Str., war zu Ehren des Sohnes William ein hübscher Maskenball arrangiert worden, welcher äußerst angenehm verlief. Unter den Maskentherzen, welche erfolgreich zur Ausführung gebracht wurden, ist die Bestimmung über die Braut und Bräutigam zu nennen, sowie die nachfolgende Scheintrauung. Das dazu ausgewählte Paar war in der Kleidung einer Ballettängerin und eines irischen Matrosen. Die gastlichen Räume waren festlich geschmückt. Nach der Demasifizierung wurde ein feines „Supper“ serviert. Unter den Anwesenden sind folgende Damen und Herren zu nennen: Frä. Dattie Dietrich, Frä. Gwendoline Smith, Frä. Helene Langstrom, Frä. Christine Schulz, Frä. Antoinette Schütz, Frä. Ruth Raimon, Frä. Helene Mann, Frä. Hazel Miller, Frä. Ethel Peterfen, Frä. W. Rendall, Frä. M. Robinson, Frä. Lettie Johnson, Frä. A. Wardian, Frä. R. Rindell, Frä. M. Jensen, Frä. Ella Leuch und Frä. Grace Leuch, sowie die Herren Victor Langstrom, Geo. Langstrom, J. Langstrom, A. Dietrich, John Adrian, Geo. Sanda, Chas. Evans, Peter Schulz, Clint. Brown, Harry Leuch, Will. Leuch, Lorenz Leuch, Bernhard Leuch, Frau S. Golden und Frau Schulz.

**Omaha Getreidemarkt.**  
Omaha, 28. Jan. 1915.

Darter Weizen—  
Nr. 2. 143—144  
Nr. 3. 142—143  
Nr. 4. 136—141

Weißer Frühjahrsweizen—  
Nr. 3. 143—144 1/2  
Duram Weizen—  
Nr. 2. 150 1/2—151  
Nr. 3. 149 1/2—150

Weißes Korn—  
Nr. 1. 75 1/2—76  
Nr. 2. 75 1/2—75 3/4  
Nr. 3. 75 1/4—75 1/2  
Nr. 4. 75—75 1/4  
Nr. 5. 74 1/2—75  
Nr. 6. 74 1/2—74 3/4

Gelbes Korn—  
Nr. 1. 72 1/2—73 1/4  
Nr. 2. 72 1/4—72 3/4

**Deutscher Kriegs-Atlas**

**Unentbehrlich für Jedermann**

Wer ein richtiges und klares Bild von der Bedeutung der Ereignisse des Krieges haben will, muß die Schauplätze des Krieges auf der Landkarte verfolgen. Man mache es sich zur Regel, die in den Kriegsnachrichten genannten Städte auf der Landkarte aufzusuchen, man wird dann ebenfalls sehen, wie entsteht die Siegesmeldungen in englischen Zeitungen sind. Es stellt sich gewöhnlich heraus, daß es kein Sieg war, sondern ein Rückzug der Allierten und ein Boedingen der Deutschen.

**Der Omaha Tägliche Tribune Kriegs-Atlas enthält in großer Skala Karten der Schlachtfelder des größten Konfliktes der Welt Größe der Hauptkarten 13 bei 19 Zoll**

Europa, Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Italien, Frankreich, Rußland, England, Belgien, Griechenland, Serbien, die Balkan-Staaten und die Welt

Ferner einen Geschichtsbuch in deutscher Sprache über die Ursache des Krieges Stärkeverhältnisse der verschiedenen Armeen und Flotten, Einwohnerzahl aller größeren Städte u. s. w., und vortreffliche Portraits der kriegsführenden Regenten.

Wer die Omaha Tägliche Tribune liest und unseren Kriegs-Atlas richtig benutzt, wird stets genau unterrichtet sein.

**FREI!** für ein Jahres-Abonnement **FREI!** im Betrage von \$4.00

Man sende uns den Betrag von \$4.00 für Erneuerung seines Abonnements oder für einen Leser, und der Atlas wird sofort kostenfrei zugeandt.

**TÄGLICHE OMAHA TRIBÜNE**  
1309--11 Howard Str. OMAHA, NEB.

**COAL AT CUT PRICE**  
TEL. DOUG 530  
**ROSENBLATTS**

IT IS ABSOLUTELY PURE AND MOST DELICIOUS

**Metz BEER**  
"THE OLD RELIABLE"

PHONE DOUGLAS 212  
W. J. S. WOODS RETAIL DEALER

\$6.25—6.00.  
Gute bis beste Kämmer \$8.00—8.50.  
Mittelmäßige bis gute \$7.75—8.00.  
Stoff Heifers \$5.50—6.50.  
Stoff Röhre \$4.75—5.50.  
Schweine—Arbeits 13,000; Markt 10c höher. Durchschnittspreis \$7.30—7.60; höchster Preis \$7.65.  
Schafe—Zufuhr 3500; Markt 10 bis 15c. höher.  
Gute bis beste Kämmer \$8.00—8.25.  
Mittelmäßige bis gute \$7.75—8.00.  
Nährlinge \$6.75—7.25.  
Reeder Kämmer \$6.15—6.50.  
Reeder \$7.00—7.25.  
Reeder Widder \$6.00—6.25.  
Gute bis beste Mutterchafe \$6.75—7.25.  
Gewöhnliche bis gute \$5.25—5.50.

**WINDSOR HOTEL**  
UNDER NEW MANAGEMENT

**RATES:**  
\$1.50 and \$2.00 Per Day.  
Special Monthly or Weekly Rates

L. RENTFROW, Proprietor.  
10th and Jackson Sts., OMAHA, NEB.

**OMAHA STOVE REPAIR WORKS**  
1206-S DOUGLAS STR. PHONE TYLER 20

Reparaturen oder Ersatzteile für Ofen und Heiz-Apparate jeder Art sind stets auf Lager.  
Billige Preise! Seltene Bedienung

**Stars & Stripes Flaschenbier**

Das köstliche, unübertroffene Produkt der

**Willow Springs Brewing Co.**  
Feinste Weine und Liköre  
Wholesale und Retail

**Henry Pollock**  
124 Nord 15. Strasse  
DOUGLAS 7162 TELEPHONE DOUGLAS 2108

Alle Postaufträge prompt ausgeführt. Pünktliche Ablieferung nach allen Theilen der Stadt.

Nr. 3. 71 1/2—71 3/4  
Nr. 4. 71—71 1/2  
Nr. 5. 70 3/4—71 1/4  
Nr. 6. 71 1/4—71 1/2

Nr. 6. 70—71  
Sater—  
Nr. 2. 51 1/2—54 1/4  
Standard Sater 54 1/4—54 1/2  
Nr. 3. 54—54 1/4

Korn—  
Nr. 1. 71—71 1/4  
Nr. 2. 70 3/4—71  
Nr. 3. 70 1/2—71  
Nr. 4. 70—70 1/4  
Nr. 5. 70 1/4—71

Nr. 1. 75 3/4—76  
Nr. 2. 75 1/2—75 3/4  
Nr. 3. 75 1/4—75 1/2  
Nr. 4. 75—75 1/4  
Nr. 5. 74 1/2—75  
Nr. 6. 74 1/2—74 3/4